

Schüler drohen "nach rechts" abzudriften

Beitrag von „Meike.“ vom 6. Oktober 2005 19:55

Das ist ja krass. Ich wäre an deiner Stelle genauso schockiert! Ja, haben denn diese Jugendlichen NICHTS aber auch gar nichts begriffen?

Also, die Reaktion deines Schulleiters bezieht sich wohl auf seine (von mir angenommene) Vermutung, dass es die Aufmerksamkeit ist, die sein Hauptziel bei dieser Scharade war.

Ich fürchte aber fast, dass die Tatsache, dass er die von den Lehrern nicht im Übermaß bekommen wird/soll, nichts daran ändert, dass er sie von den Schülern genug bekommt - und somit rechtfertigt sich für ihn der ganze Spuk. Wie man daran sieht, dass er schon Anhänger gefunden hat. (WEIA!!)

Außerdem muss man, finde ich, in Betracht ziehen, dass er sich wirklich so eine Denke zugelegt haben könnte (wer weiß, wer/was ihn da auch von außen beeinflusst). Das kann man in Deutschland eigentlich nicht unkommentiert stehen lassen - auch als Zeichen für diejenigen Schüler, die sich dadurch vielleicht angegriffen oder eingeschüchtert fühlen könnten. Die Botschaft für sie wäre dann ja, dass so etwas "in Ordnung" ist: denn sonst wird ja vom Hausaufgabenvergessen bis zu patzigen Antworten auch alles geahndet und kommentiert.

Bist du Klassenlehrerin? Ich würde zunächst mit dieser und anderen Fachkollegen das Gespräch suchen und gucken, wie ihr als Gruppe dazu steht und ob ihr schon Strategien entwickeln könnt. Die Eltern einzubestellen wäre auch eine Idee um herauszufinden, wo dieses Verhalten herkommt: wer weiß, vielleicht kommt dir dann Adolf 3 als Vater entgegen - dann weißt du wenigstens, dass es richtig schwierig wird.

Es gibt Beratungslehrerstellen (oder habt ihr selber einen?) wo man anrufen kann, und es gibt auch Stellen, die einen schulunabhängig zu solchen Themen beraten - vielleicht kann man sich da kundig machen.

Guckst du hier:

<http://www.schau-hin.info/index.php?id=236>

Die schreiben übrigens Folgendes :

Sympathisanten der rechten Szene

Man darf die Demokratie nicht in Sicherheit bringen, bloß weil es plötzlich Probleme gibt, warnen die Experten vor voreiliger Ausgrenzung. Wenn zum Beispiel an einer bisher völlig unauffälligen Schule plötzlich rechte Tendenzen unter den Schülern bekannt werden. Der „Mantel des Schweigens“ hilft nur kurzfristig und ist auch nur reine Kosmetik, wissen erfahrene Jugendarbeiterinnen und -arbeiter. In dieser Situation raten sie zu niedrigschwelligen Angeboten, wie zum Beispiel einfach eine Treffmöglichkeit, für deren Nutzung es keine

Vorbedingungen gibt. Wichtig dabei: es darf keine Berührungsängste geben. Nutzen wird vor allem in langfristiger Jugendarbeit gesehen, zum Beispiel durch die gezielte Förderung von Hobbys, die den Heranwachsenden immer wieder Erfolgserlebnisse beschert.

http://www.schau-hin.info/index.php?id=8&no_cache=1

Mit dem Schulleiter gemeinsam noch einmal das Gespräch zu suchen halte ich auch für sehr sinnvoll - die Wegschaupolitik scheint hier nicht sehr vielversprechend.

Mannohmann...

bemitleidet dich

Heike